

Ad-hoc-Gruppe "Konturen einer Soziologie der europäischen Integration"

Delhey, Jan; Trenz, Hans-Jörg

Veröffentlichungsversion / Published Version
Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Delhey, J., & Trenz, H.-J. (2008). Ad-hoc-Gruppe "Konturen einer Soziologie der europäischen Integration". In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft: Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006. Teilbd. 1 u. 2* (S. 4469-4470). Frankfurt am Main: Campus Verl. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-360512>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Ad-hoc-Gruppe »Konturen einer Soziologie der europäischen Integration«

Jan Delbey und Hans Jörg Trenx

Mit einem gewissen *time-lag* gegenüber anderen Sozialwissenschaften hat auch die Soziologie die europäische Integration entdeckt. Dabei nimmt sie mit den ihr eigenen Theorien und Begriffen mindestens drei Prozesse in den Blick: Erstens die fortschreitende politische Systembildung in Gestalt der Europäischen Union (EU) mit all ihren institutionellen Innovationen, Problemen und Widersprüchen; zweitens den zunehmenden Einfluss der EU auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung in den Mitgliedstaaten und den Ländern, die eine Mitgliedschaft anstreben; und drittens die vielfältigen Verflechtungen und Beziehungen zwischen den europäischen Gesellschaften, die mit dem politischen Projekt »Europa« in Zusammenhang stehen können, aber keineswegs müssen.

Gleich welche dieser Perspektiven im Vordergrund steht, immer geht es um eine Abkehr von einer Container-Soziologie, die Gesellschaft mit dem Nationalstaat räumlich eingrenzt. Stattdessen rücken die formellen und informellen, vertikalen und horizontalen Verflechtungen der europäischen Gesellschaften (inklusive ihrer politischen Systeme) in den Mittelpunkt. Diese Prozesse können auf unterschiedlichen Ebenen lokalisiert und analysiert werden: der supra- bzw. transnationalen Ebene, der nationalen, und schließlich der regionalen und lokalen. Weiterhin können sie sich in verschiedenen gesellschaftlichen Arenen abspielen, von gesellschaftlichen Funktionssystemen über Organisationen bis hin zur Bevölkerung.

Die Wurzeln der soziologischen Beschäftigung mit der Integration Europas liegen zweifelsohne in der politischen Soziologie, doch mittlerweile ist sie deutlich breiter aufgestellt. Die Soziologie der europäischen Integration ist dabei, sich als neue, eigenständige Bindestrich-Soziologie zu etablieren. Die Ad-hoc-Gruppe diente dazu, diese Entwicklung zu fördern. Anhand exemplarischer Themenfelder wurden Breite und Konturen des Forschungsfeldes sichtbar. Die Beiträge belegen, dass der soziologische Integrationsbegriff breiter gefasst ist als der politisch-rechtliche der Politikwissenschaften: Ersterer schließt Letzteren ein, was umgekehrt nicht gilt. Europäische Integration, soziologisch betrachtet, erschöpft sich nicht in supranationaler Kompetenzbündelung bei europäischen Institutionen. Europäische Integration meint mehr als EU.

Die folgenden Beiträge beschäftigen sich konkret mit der Europäisierung der massenmedialen Öffentlichkeit am Beispiel der Verfassungsdebatte (*Trenz*), der Medienaufmerksamkeit für Nachbarregionen jenseits der eigenen Staatsgrenzen (*Roose*), der Arbeitsmigration deutscher Facharbeiter (*Man u.a.*) und der Bereitschaft der Bevölkerung, EU-Ausländer politisch zu integrieren (*Delhey*). Sie belegen, dass die Soziologie der europäischen Integration ein zukunftsträchtiges Feld ist.